

Handlungsfeld: Landwirtschaft – Obst- und Weinbau

Indikator-Kennblatt: Weinbau - Reifeentwicklung Titel Indikator

Weinbau - Reifeentwicklung und Weinhaltstoffe

Definition und Berechnungsvorschrift

a) Veränderung der Reifeentwicklung der Reben

Für Teilindikator a) werden die jeweiligen Tage des Jahres ermittelt, an denen Austrieb (BBCH 09) und Blühbeginn (BBCH 61) der Weinreben des Rieslings im Rheingau stattfinden. Dargestellt werden

- die Abweichungen des Jahreswertes vom Referenzweinberg „Eltviller Sonnenberg“ vom Mittelwert der Referenzperiode 1961-1990 (Mittelwert für den Austrieb: 1. Mai, Mittelwert für den Blühbeginn: 21. Juni)

b) Weinhaltstoffe des Rieslings zum Zeitpunkt der Lese

Für Teilindikator b) werden die Gesamtsäurewerte (Weinsäure und Apfelsäure als g/l) und das Mostgewicht in Öchslegrade (° Oe) in den Trauben bei der letzten Traubenprobe vor dem Beginn der Lese im Referenzweinberg „Eltviller Sonnenberg“ betrachtet. Dargestellt werden:

- Jahreswerte ab 1971 sowie Mittelwerte über die Zeiträume 1971-1980, 1981-1990, 1991-2000, 2001-2016
- Zeitpunkt der Lese (Jahreswerte) im „Eltviller Sonnenberg“ ab 1994 sowie Mittelwerte über die Zeiträume 1961-1990, 1971-2000 und 1981-2010

Die Daten stammen vom Referenzweinberg „Eltviller Sonnenberg“ im Rheingau, für den lange Zeitreihen mit belastbaren Daten ab 1955 für die Reifeentwicklung und ab 1971 für die Weinhaltstoffe zur Verfügung stehen.

Bedeutung

In der hessischen Weinbauregion Rheingau nahm die Rebsorte Riesling im Jahr 2015 mit 78,5 % den größten Flächenanteil ein, gefolgt vom Spätburgunder mit 12,3%.

Mit dem prognostizierten Anstieg der Temperaturen und Hitzewellen, einer zunehmenden Dauer von Trockenperioden und auch höheren Niederschlagsmengen in Regenphasen, kommen neue Herausforderungen auf die Winzer zu. Veränderungen der phänologischen Phasen der Reben erfordern weinbauliche Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen und stellen erhöhte Anforderungen an die Kellereiwirtschaft, um die Qualität des Weins sicherzustellen.

Der Termin des Austriebs der Rebe hat zwar nur eine eingeschränkte Aussagekraft für die spätere Qualität des Lesegutes, doch ist der Austrieb erfolgt, können Spätfröste, die weiterhin zu erwarten sind, erhebliche Schäden verursachen. Die Verfrühung Austrieb und Blühbeginn der Reben kann sich außerdem nachteilig auf die Pflanzenentwicklung auswirken.

Beim Auftreten höherer Durchschnittstemperaturen in der Vegetationsperiode reifen die Weinreben zunehmend schneller, was negative Auswirkungen auf die Weinqualität des Rieslings haben kann. Ab dem Termin „Reifebeginn“, der mit dem Überschreiten von 25°Öchsle definiert ist, werden die Trauben besonders anfällig für Krankheiten. Bei feuchter und warmer Witterung steigt die Gefahr der Traubenfäulnis.

Die Weinsorte Riesling zeichnet sich durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Säure- und Zuckergehalt aus. Eine wichtige Bedeutung kommt dem Gesamtsäureanteil beim Riesling zu, der nicht nur für den Geschmack ausschlaggebend ist, sondern auch über die mikrobiologische Stabilität des Weines entscheidet. Da die Geschwindigkeit des

Säureabbau in den Trauben stark temperaturabhängig ist, können heiße Tage mit sogenannten Tropennächten ($T_{\min} \geq 20^{\circ}\text{C}$) während der Reifephase das Säure- und Zuckerverhältnis ungünstig beeinflussen. Je wärmer die Nächte im Spätsommer und Herbst sind, umso stärker ist die Abnahme der Säure in den Beeren durch Veratmung. Niedrige Säuregehalte in den Trauben führen zu entsprechend hohen pH-Werten, was die Gefahr einer mikrobiellen Fehlentwicklung im Most erhöht.

Der Beginn der Lese hängt von verschiedenen Faktoren ab und wird sowohl von den klimatischen Verhältnissen als auch innerhalb bestimmter Grenzen, wie Säuregehalte, Mostgewichte, Krankheitsgeschehen, vom Winzer mitbestimmt. Mit steigenden Temperaturen im Zuge des Klimawandels könnte sich der Lesetermin verfrühen, was die Weinqualität stark beeinflussen kann.

Darüber hinaus ist zu erwarten, dass sich die potenziellen Mostgewichte erhöhen und der Säuregehalt sinken wird. In beiden Fällen sind i.d.R. zusätzliche kellerwirtschaftliche Arbeiten beim Ausbau des Weines erforderlich.

Datenquelle

RP Darmstadt - Dezernat Weinbau Eltville

Fortschreibungsturnus

jährlich